

PAUL IMMANUEL LÖDIG, DER GRAUE GAST
LÖRRACH, MAI 1843

Der graue Gast.

auf Salzburgs Berges=Breite
Gab's einmal, ihr lieben Leute,
5 Einen Spielmann, wohlbekannt,
Mozart von dem Volk genannt.
sang nun brav und bieder
Seine Weise, seine Lieder
Recht aus Seele, Herz und Sinn
10 Durch die Länder her und hin.
so muß' es denn geschehen,
Fürsten wollten Mozart sehen,
Wollten hören seinen Sang,
Seiner Töne Himmelsklang.
15 beschieden hin vor Thronen,
Sang beherzt vor Millionen;
Sang mit Tausend um den Preis,
Und erhielt den Lorbeer=Reis.
mit Welschen, Britten, Franken,
20 Aber Alle, Alle sanken
Hin vor dem, was er erschafft;
Denn er sang mit deutscher Kraft
so ward er in dem Munde
Jedes Volkes in der Stunde,
25 Aller Länder hochberühmt,
Wie es Künstler=Fürsten ziemt.
er, der freie Meister,
Haßte Weihrauch kleiner Geister,
Haßte eiteln Glanz und Ruhm,
30 Liebte reines Künstlerthum.

am liebsten in der Mitte
Froher Freunde, in der Hütte
Jedes Biedern, den er fand,
35 Wenn er ihn nur recht verstand.
! und fand er eine Seele
Mit dem Geist der Filomele
Stimmend ein in sein Gefühl,

Ward zum Serafklang sein Spiel.
40 so sang er manche Jahre!
Doch da naht ihm früh die Bahre!
Hört, wie wunderbar dies kam,
Als der Tod ihn mit sich nahm.
versenkt in seinen Tönen,
45 In dem Zauberreich des Schönen
Sitzet einst der edle Mann,
Horch! da klopft es plötzlich an.
in drei gemeiß'nen Schlägen,
Und es tritt auf luft'gen Wegen
50 Bei der Abendlampe Schein
Still ein grauer Mann herein.
aus kalter, starrer Mienen
Spricht's zu Mozart: Sollst mir dienen:
Wünsch ein Requiem von Dir;
55 Setz' in *Dominor* es mir!"
indeß der Künstler wählet,
Sieh' der graue Gast schon zählet
Schnell an hundert Goldstück' auf,
Und entgleitet still darauf.
60 in sich gekehrt und sinnend,
Düstere Gedanken spinnend,
Geht er einsam, ernst und stumm
Tag und Nacht mit sich herum.

65 senkt sich auf ihn nieder,
Wehmuth hallen seine Lieder!
Grabgesang wird jeder Ton,
Krank der edle Musensohn.
an schwerem, tiefem Sehnen
70 Zieht es ihn mit heißen Thränen,
Zieht's ihn, ach! mit Herz und Sinn
Nach der Heimath jenseits hin.
nicht sagen, was er fühlet,
Was denkt, und sinnt, und spielet!
75 Will nur fort, und immer fort
Nach dem unbekanntem Ort.
so greift er in die Leier
Mit dem letzten Künstlerfeuer,
Stürmt durch der Akkorde Graus
80 Seines Busens Wehmuth aus.
sieh, was muß er schauen!
Jeder Ton, er hat mit Grauen,
Ehe er's noch selber meint,
Sich zum Requiem vereint.
85 erfaßt es ihn mit Beben!
Kalt fühlt er die Kräfte schweben;
Während er darüber sann,
Horch!, da klopft es plötzlich an!
in drei gemeiß'nen Schlägen,
90 Und es tritt auf luft'gen Wegen
Bei der Abendlampe Schein
Still der graue Mann herein.

„Ha! hier ist es !“ ruft erbleichend
95 Mozart. Jener nimmt's entweichend,
Und das nächste Morgenroth
Sieht den edeln Meister todt.

100 Lörrach, im Mai 1843 P. J. Lödиг.